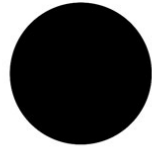


ISLAND SESSIONS



CLARENCE WOLOF & THE PASSENGERS

Der steirische Musiker **Clarence Wolof**, manchen auch unter dem Namen **Wolfgang Temmel** ein Begriff, hat mit seinen sporadischen Musikprojekten immer wieder für viel positive Resonanz gesorgt. Unvergessen etwa sein „Bonsai Garden Orchestra“, mit dem er 2008 das famose Album TAKE ONE veröffentlichte.

2018 ging Wolof erstmals mit einem neuen Projekt ins Studio, das sich am Ende zu einem beachtlichen künstlerischen Netzwerk mit fast zwei Dutzend Mitwirkenden auswachsen sollte. Über mehrere Monate erstreckte sich die Arbeit an einem Album mit 12 Stücken, die in verschiedensten Weltgegenden eingespielt und peu á peu komplettiert wurden. Bei Primus Sitter in St. Jakob im Rosental, in Hawaii oder im Mushroom Studio in Pinkafeld, vor allem aber im Studio von Jupp Prenn im schönen Niederkreuzstetten im Weinviertel wurden die Island Sessions zu einer kollektiven musikalischen Reise.

Das fertige Album umfasst zwölf dieser Sessions an fiktiven Orten. Es sind Ausflüge in der Phantasie, zu einem Film mit 12 Episoden. Die Island Sessions erscheinen auf dem eigens gegründeten Label Aelan Rikod.

Zu jedem der Stücke gibt es eine Illustration statt Noten. Mit der folgenden Erklärung von Clarence Wolof an seine dislozierten Musikkollegen: „Stell dir vor, du bist irgendwo auf der Welt unterwegs, hörst auf einem Platz zu, wie Menschen Musik machen, packst dein Instrument aus und beteiligst dich an der Session.“

Ein wahrlich imposantes Kollektiv, das in dieser Besetzung wohl nie Live zu erleben sein wird. Außer eben auf diesem einen Album.



Bandleader Clarence Wolof sagt über die Idee: „Virtuelle Reisen sind Bestandteil meines Lebens. Die Gründe sind physischer Natur – Patagonien, Mongolei, Vanuatu sind mit meinem Rollstuhl etwas zäh –, aber auch ethischer Natur. Muss die herkömmliche Form des Reisens wirklich sein? Und muss die übelste Form davon, die Kreuzfahrt, sein?“



Wer aber sind The Passengers?

Eine hochqualifizierte Reisebegleitung, mit Esprit und Spontaneität.

Akshan = Dimitri Psonis
 Bobby from the Southfork Ranch = Richie Winkler
 Captain Knob = Jupp Prenn
 Čarovnik = Klaus Lippitsch
 Clarence Wolof = Wolfgang Temmel
 Da Greane = Stefan Gferrer
 Edgar Wolof = Manfred Temmel
 Funk-P = Kirby Keough
 Hombre de la Suerte = Markus Pechmann
 I Could B. You = Rupert Huber
 Igor Kampinski = Christian Bakanic
 King Gong = Peter Rosmanith
 Lule Electric = Michael Erian
 Mitzi Zab = Mia Zabelka
 Moische Blattgrün = Moritz Weiß
 Pam from the Southfork Ranch = Franziska Hatz
 Penelope = Rebecca Masser
 Pessi Zwamolnull = Jozej Stikar
 Ponny M. = Michael Bergbaur
 Primoslav Virus = Primus Sitter
 Tony Kaimalino = Ken Emerson
 Toutou Malat = Richard Klammer
 Vooshell = Stefan Wedam
 Whipped Dream = Alex Deutsch

Aelan
RIKOD

Das Album erscheint in einer edlen Edition als **Doppel-LP in Vinyl mit 12 Postkarten**, sowie in einer auf 12 (!) **Stück limitierten und signierten Ausgabe mit hochwertigen Digiprints von 12 Illustrationen zu den 12 Stücken auf Hahnemühlepapier**. CDs und eine Digital-Version sind ebenfalls erhältlich, für die Menschen, die immer noch keinen Plattenspieler besitzen.

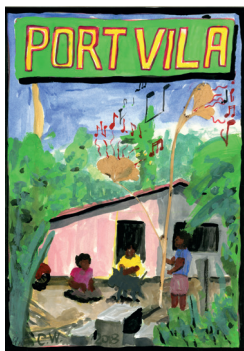


Clarence Wolof & The Passengers



Der Grazer Autor **Günter Eichberger**, der das Album vorab hören konnte, hat über den Song „Cage Island“, Folgendes zu Papier gebracht:

„Auf **CAGE ISLAND**, einem Eiland, das es nicht gibt, das aber unmittelbar vor seiner Entdeckung steht, nämlich in diesen Worten da, gibt es eine insulare Gemeinschaft, die durch ihre Musik hörbar wird, aber nur an Tagen, wenn der Wind günstig weht. Sichtbar ist die Bevölkerung nicht, die Insel wirkt unbesiedelt, makellos menschenleer. Die eingeborenen Unsichtbaren selber hören ihre Musik auch nicht, aber sie spüren sie sehr stark, wenn sie an sie denken. Es sind immer dieselben Tonfolgen D - E - A - F und C - A - G - E, tönende Hypnose, die eine Ekstase auslöst, die nur der Wind kennt, wenn er sich in einen Taifun verwandelt...“



Was darüber geschrieben wurde...

Von Wolfgang Temmel & Ruth geschenkt bekommen die neue CD & dazu gemalte Karten zu jeder Weise. Gelungen & schön! Paradiesisch! Eichberger über Cage & die Insel ist auch drauf. Hätte ich die Island Sessions & die vielen CD-Insulaner am 25. Dezember gehört, hätte ich keinen Herzinfarkt bekommen. Ich wette drauf. Jetzt bekomme ich halt keinen zweiten. Ist ja auch gut! So ein Insulaner wie die will ich aber ab sofort werden, damit alles klappt bei mir. Ich glaub wirklich, man wird sofort ein*e Insulaner*in durchs bloße Zuhören bei denen. Statt dass man sich anderswo auf der Welt wegselektieren & wegisolieren & überstrapazieren lassen muss.

Egon Christian Leitner „Ich zähle jetzt bis 3“ Roman, Wieser Verlag, 2021, Seite 159

Yumi go pleplei musik evriwan tugeta

Eine Fahrt von Insel zu Insel. Auf jedem der Eilande wird Musik gemacht, von Reisenden und ständig Anwesenden - wer immer gerade da ist, welches Instrument sie oder er auch spielt.

„Yumi go pleplei musik, evriwan tugeta!“ - So verständigt man sich, so entstehen auf zwölf Inseln zwölf Stücke und wächst im Zuge der Reise ein Album - im ursprünglichen Sinn, denn jede Station ist auch in einer Zeichnung festgehalten.

Die Schiffsbesatzung: ein bunt zusammengewürfelter Haufen. Bobby & Pam from the Southfork Ranch, King Gong, Hombre de la Suerte, Lule Electric, Mitzi Zab und Penelope, Moische Blattgrün, Pessi Zwamolnull, Primoslav Virus ...

Eine Crew von zwei Dutzend malerischer Figuren, zusammengehalten von Captain Knob und Anführer Clarence Wolof.

Wer sich wohl dahinter verbergen mag? Auch wenn die Namen an Piratenfilme und Seeräuberromane denken lassen, könnten die Klänge nicht friedlicher sein. Musik, die nichts von einem zu wollen scheint, und mit der man trotzdem, oder gerade deshalb, überall hinkommt - bis zur Insel, die es nicht gibt. Musik, die einen weit weg bringt von Novembernebel und Ausgangssperren und so fröhlich machen kann wie imaginierte Südsee-Insulaner/innen.

Ö1 / Spielräume - Musik aus allen Richtungen mit Johann Kneihls.
25. November 2020



„Kann man Weltmusik eigentlich noch sagen? Jedenfalls ‚Weltklasse Weltmusik‘ geht glaube ich noch.

Mit diesen fantastischen Musikern, großartig, eine Reise in erfahrene und imaginierte Welten und wenn dann noch Sofia dabei ist oder Irmi aus dem Nachbardorf. Herrlich. Und dann auch noch der auch humorvolle Umgang mit den Tempi, der Rhythmus, der mal beschleunigt oder bremst ohne dominant Stimmungen aufzudrängen. Bin wirklich begeistert. So fein zu hören.

Interessant, der letzte Cut klingt wie Stimmen des Orchesters. Nicht zur Einstimmung, sondern zur Ausstimmung. Besser so, weil Nordafrika am Anfang ist super. Einmal eine angenehme Reise über das Mittelmeer durch Temmelsche Archipele.“

Rainer Rosenberg (ehem. Ö1 Radiomacher)

Chef ahoi! Käpt'n Clarence Wolof und seine Crew nehmen Kurs auf zwölf Inseln. Da sind echte darunter wie Otok Koroška, die im Wörthersee liegt. Oder Trauminseln im wahrsten Sinn. Oder alpträumhafte wie Sentinel Island, wo man das Betreten mit dem Leben bezahlt. Auf die musikalische Kreuz- und Querfahrt stimmte Wolof alias Wolfgang Temmel (67) zunächst sich allein mit seiner Ukulele ein und dann 23 kongeniale Mitstreiter. Mit seinen Grundmelodien und von ihm gezeichneten Eilandkarten als Inspiration ergänzten sie die Songs auf „Island Sessions“ Schicht für Schicht – „nach dem Erfolgsmodell der Mannerschnitten“, wie Multikünstler Temmel erklärt.

Bei der wunderbaren Robinsonade war die Crème heimischer Musiker mit dabei, ebenfalls unter abenteuerlichen Namen, wie King Gong (Peter Rosmanith, perc), Mitzi Zab (Mia Zabelka, vl), Whipped Dream (Alex Deutsch, dr) oder Igor Kampinski (Christian Bakanic, acc). „Mein Opus magnum“, sagt Temmel. „Opus magnificum“, sagen wir.

Michael Tschida, Kleinze Zeitung





Einer der besten Tonträger des Jahres, nein, der letzten Jahre! Viel zu still und leise ist soeben eine der besten CDs des Jahres erschienen! Immerhin haben Ö1 in den Spielräumen oder FM4 im Sumpf die unglaubliche Qualität dieses Album bereits gewürdigt.

Was die Crème de la Crème (nicht nur) der heimischen Jazzszene da abgeliefert hat, sucht seines gleichen.

Auf eine traumhafte musikalische Weltreise in 12 Stücken entführt Clarence Wolof (alias Wolfgang Temmel) & The Passengers in den Island Sessions.

Die kürzeste Form der Beschreibung wäre für mich: Herbert Pixner meets Charles Peterson und das ganze wird dann von Manfred Eicher für sein legendäres Label ECM produziert (was leider zu Ungunsten der Verbreitung des Album nicht passiert ist).

Mit der Ukulele (Wolfgang Temmel), der „Quetschn“ (Christian Bakanic), Trompete & Flügelhorn (Richard Klammer & Markus Pechmann), Kontrabass (Stefan Gfrerer), Flöte & Tenor-Sax (Michael Erian), Schlagzeug (Alex Deutsch), Percussion (Klaus Lippitsch & Peter Rosmanith), Harmonium (Jozef Sticker) aber auch Banjo (Kirbey Keough), Gitarre (Manfred Temmel & Primus Sitter) sowie Bassklarinette, Viola da Gamba und noch einige Instrumente mehr samt Stimme von Franziska Hatz wird ein so dichtes, schönes, grooviges und höchst originelles Sammelsurium der Weltmusik erzeugt, dass es eine Freude ist.

Alleine, dass ich die CD beim ersten Mal gleich 3 Mal hintereinander (!) gehört habe bzw. vor Begeisterung hören habe müssen, passierte mir bis dato bei wenigen Alben.

Alles in allem: Einer der besten Tonträger des Jahres, nein, der letzten Jahre.

Helmut Zechner aka Mr. Heyn / Buchhandlung Heyn, Klagenfurt

Es folgt ein weiter Sprung. Musikalisches Insel-Hopping ist das Thema. Hinter dem mysteriösen Pseudonym Clarence Wolof darf man den Steirer Wolfgang Temmel vermuten. Maler, Multi-Künstler. Und eben auch Ukulele-Spieler und begeisterter Bandleader. Immer wieder bei immer neuen Projekten. Am Haubentaucher wurde schon manches davon abgefeiert. Und so gehört es sich auch diesmal. Die Platte, die als limited edition im Kombipack mit farbenprächtigen Karten und in einer super-limited edition mit Digiprints von Temmel erscheint, ist ein musikalisches Feuerwerk. Die Reise beginnt auf „Fridom Aelan“, führt weiter auf die „Isla Favela“ und ganz am Ende stranden wir auf „Sentinel Island“, blöderweise einer Insel, die kaum jemand wieder lebend verlässt. Es ist dies tatsächlich Welt-Musik und zwar im besten Sinne des Wortes. Allerlei Einflüsse von Jazz bis karibischen und arabischen Sounds lassen sich festmachen. Tuba, Oud, Steel Guitar mischen sich zu Percussion und Temmels Ukulele.

So an die zwei Jahre Arbeit mit einer Big Band, die keine war, weil alle Stücke verstreut über die Weltgegenden (naja, primär über Bundeslandgrenzen hinweg) eingespielt wurden. Mit an Bord auf dieser imaginären Reise sind Local Heroes wie Christian Bakanic, Richie Winkler, Peter Rosmanith oder Stefan Gfrerer. 12 Inseln, 12 Stücke. Leider gibt es das ganze derzeit nicht wie geplant live. Aber auf Doppel-Vinyl ist auch schön!

www.haubentaucher.at / Tonträger des Monats Nov.2020



Aelan
RIKOD